

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 109 (1983)
Heft: 32

Rubrik: Das Dementi

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ungleichungen

Das war wohl immer so: Wo Geld ist, da liegen eben auch die Versuchungen zu Diebstahl, Unterschlagung und Betrug nahe.

Wo kein Geld ist, dort herrscht eitel Ehrlichkeit ...

Boris

Zurück aus den Ferien

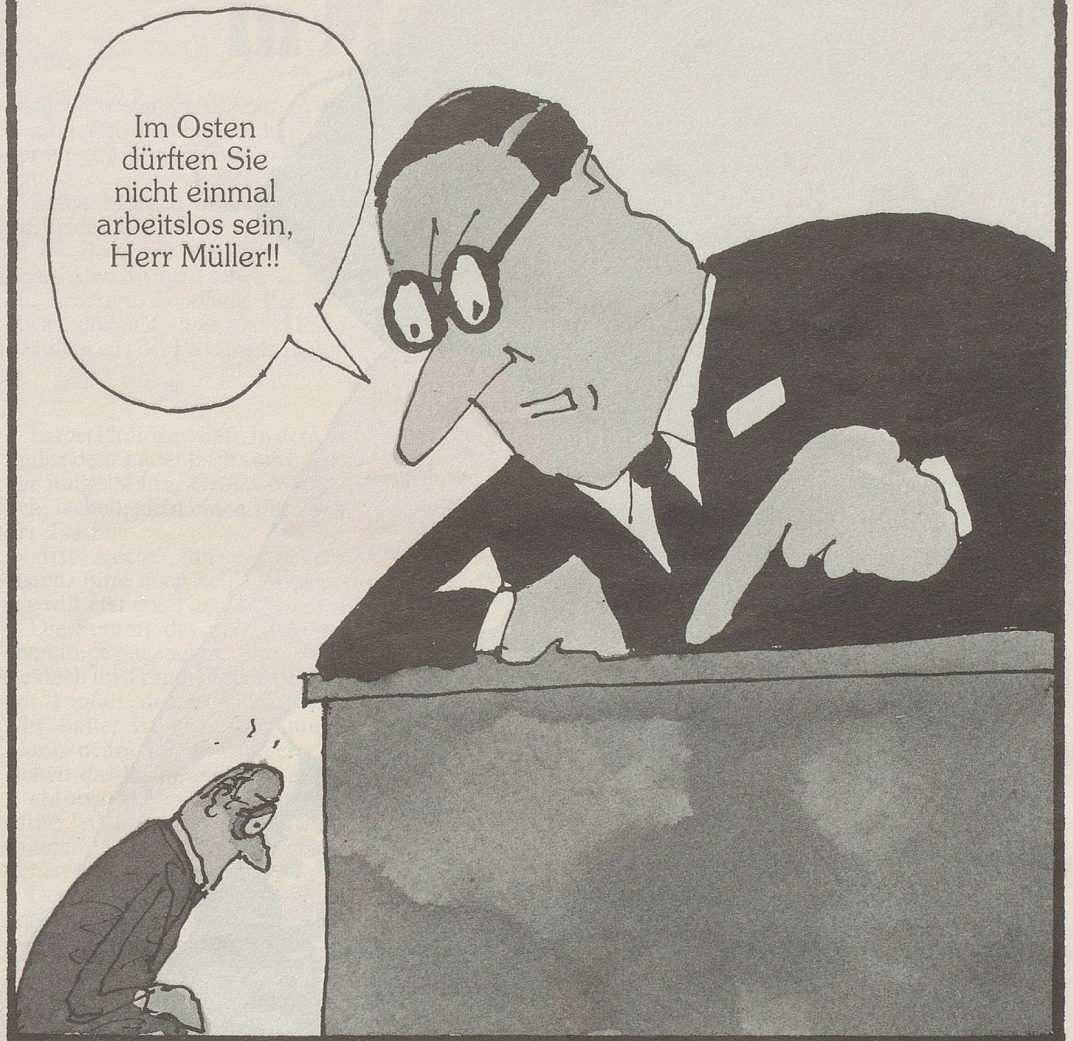
auf Kreta mit dem Kult um König Minos an die heimischen Umsatzzahlen zu König Minus. bi

Das Dementi

Es stimmt nicht, dass wir Schweizer über die nötige Spontaneität verfügen und Worte finden, um uns in einfachsten Lebenssituationen zurechtzuhelfen. Schauen Sie sich einmal um im Eisenbahncoupé: Da sitzen sich vier langbeinige Wesen gegenüber, die Beine angewinkelt, bis alle acht Knie schmerzen. Sie schauen sich kaum an. Jeder und jede ist für sich abgekapselt, Probleme wälzend, zu schüchtern oder zu stolz, den andern vorzuschlagen, die Beine aneinander vorbei auszustrecken (Reissverschlussprinzip). Alle vier kennen den Ausdruck «Gentlemen's Agreement». Ginge es irgendwo einfacher, ihn anzuwenden? *Schtächmugge*

Herr Müller!

HANSPETER WYSS



Heinrich Wiesner

Kürzest- Die geschichte Belohnung

Als König Xerxes zu Schiff unterwegs war, überfiel ihn von Strymon her ein gewaltiger Wind, so dass der König den Steuermann ängstlich fragte, ob noch auf Rettung zu hoffen sei. Der Steuermann antwortete, er sehe so lange keine Rettung, bis man die vielen Perser, die im Gefolge des Königs auf dem Verdeck mitreisten, losgeworden sei. Worauf Xerxes ausgerufen haben soll: «Perser, jetzt kann manch einer von euch die Liebe zu seinem König beweisen, denn von euch hängt meine Rettung ab.» Nachdem ihm die Perser zu Füßen gefallen waren, stürzten sie sich tapfer ins Meer, so dass das Schiff leichter wurde und glücklich nach Asien gelangte.

Kaum hatte Xerxes den Fuss an Land gesetzt, belohnte er den Steuermann mit einem goldenen Kranz und liess ihn danach, weil jener doch viele Perser ums Leben gebracht hatte, köpfen.